

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. Juni. (Orig.-Ber.) Die Börse war nur schwach besucht, und auch bei den wenigen Interessenten hat der Mangel an Offertenmaterial und Ausgebot die Kaufkraft nicht hervortreten lassen. Daß trotzdem alles, was von Nährprodukten und Futtermitteln erhältlich war, leichtest Unterkunft findet, ist selbstverständlich, denn zu Ende der Kampagne besteht immer Warenknappheit. Für Futterartikel ist wohl das Interesse schon jetzt schwächer geworden, weil Grünfütter genug vorhanden ist.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 35.—, Roggen R. 29.—, Braugerste R. 33.—, Futtergerste R. 29.—, Hafer R. 28.—, Raps R. 100.—, Hülsen R. 97.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linfen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-)Bohnen R. 30.—, Wicken R. 29.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffeln, handgelaubt (Küfeler ausgenommen) R. 15.—, Wahn R. 150 Kg. Malzterme R. 22.—, Diertreber, getrocknet R. 26.—, Leinudchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 19.—, Heu und Stroh in losen Zustände (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Kiegelbruschtroh R. 9.—, Maschinendruschtroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm.

Virtualienmärkte.

Wien, 16. Juni. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof waren in der abgelaufenen Woche etwas schwächer, und zwar wurde auf diese Märkte um 88 Meterzentner weniger gebracht als in der Vorwoche. Das Angebot in Gemüse war an vielen Markttagen vollkommen unzureichend. Gegen Wochenende haben sich aber sowohl die Zufuhren an Gemüse wie das Angebot in Obst gebessert. Butter und Eier fehlten an manchen Tagen gänzlich, an einzelnen Tagen waren geringe Mengen zugeführt. Zugeführt wurden an Obst und Gemüse 7684 Meterzentner, wovon 4791 Meterzentner auf den Naschmarkt und 2893 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 20 S. bis 44 S., Kohlrüben 30 S. bis 60 S., Säubtelalat, ungarischer, 10 S. bis 15 S., hiesiger 9 S. bis 18 S., Endivienalat 10 S. bis 24 S., Kochsalat 10 S. bis 16 S., Salatgurken R. 1.18 bis R. 1.80, Karfiol 70 S. bis R. 1.20, alles pro Stück; Knoblauch, gepulvt R. 3.— bis R. 4.—, ungeschält, R. 2.40 bis R. 2.00, heuriges Weiskraut aus Ungarn R. 1.— bis R. 1.12, grüne Erbsen mit Schoten, ungarische R. 1.56 bis R. 3.20, hiesige R. 1.02 bis R. 1.12, Spinat, ungeschält R. 1.10 bis R. 1.12, geschält R. 1.20 bis R. 1.22, ungarischer Spinat R. 1.86 bis R. 1.90, Bärenlauch 44 S., Tafelspargel R. 2.— bis R. 2.60, Suppenspargel R. 1.— bis R. 1.40, Johannisbeeren R. 2.40, Stachelbeeren R. 2.30 bis R. 2.46, Kirichen, ungarische, R. 2.60 bis R. 2.80, hiesige R. 1.92 bis R. 2.12, Weichseln R. 2.— bis R. 3.60, Nüsse R. 4.30 bis R. 5.60, Haselnüsse R. 4.— bis R. 4.48, alles pro Kilogramm; heuriger Zwiebel 30 S. bis 42 S. pro Büschel; Eier: ungarische 33 1/2 bis 35 S., oberösterreichische 32 1/2 S. pro Stück.

Mahlprodukte.

Wien, 16. Juni. (Orig.-Ber.) Die Mehlzuweisungen an den Konsum hielten sich in dem von der Rationierung des Verbrauches bedingten Ausmaß. Eine weitere Beschränkung ist auch für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen. Surrogatmehle sind kaum erhältlich und fehlt deswegen das Interesse dafür.